

HALBJAHRESFINANZBERICHT  
DER J.P. MORGAN AG

| 2007  
JANUAR – JUNI

## Inhalt

### **Halbjahresfinanzbericht Stand 30. Juni 2007**

Zwischenlagebericht	3
Bilanz der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main	13
Gewinn- und Verlustrechnung der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main	14
Anhang der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main	15
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
Weitere Erläuterungen	25

# Zwischenlagebericht

## Stand 30. Juni 2007

### Geschäftsverlauf

Die J.P. Morgan AG erreichte im ersten Halbjahr 2007 ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis und in allen Geschäftsbereichen steigende, positive Resultate. Das Ergebnis stieg unter Berücksichtigung von einmaligen Erträgen aus Wertpapierverkäufen im Vorjahr nochmals deutlich. Das Geschäftsvolumen, das aufgrund von Treasury Aktivitäten zum Jahresende erheblich höher war als im Durchschnitt des Jahres, ist weiter gewachsen.

Die Bank konzentriert ihre Aktivitäten auf das Transaktionsbanking mit Finanzdienstleistern und Firmenkunden in Deutschland und übernimmt konzernweit die operationelle Abwicklung des €-Clearing. Daneben betreibt die Bank das Einlagen- und Kreditgeschäft und emittiert Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen für institutionelle Anleger.

Zusätzlich hat die Bank im Verlauf des ersten Halbjahres das dokumentäre Handelsfinanzierungsgeschäft strategisch stärker in den Fokus gerückt und bietet ihren Kunden nun verstärkt Dienstleistungen in Deutschland an.

Als zweitgrößter ausländischer €-Clearer nimmt die Bank eine starke Stellung insbesondere im Segment der Finanzdienstleister ein. Das €-Clearing wurde weiter kontinuierlich

ausgebaut und umfasst sowohl das High Value als auch das Low Value Clearing. So gehört die Bank weiterhin zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen in Europa. Das Volumen ist vom hohen Niveau des Vorjahres weiter deutlich zweistellig gewachsen und wird auch in der Zukunft eine der wesentlichen Tätigkeiten der Bank darstellen. Im Hinblick auf die Veränderungen im europäischen Zahlungsverkehr durch TARGET2 und SEPA haben wir im laufenden Geschäftsjahr weiterhin erhebliche Ressourcen investiert, um unseren Kunden auch in der Zukunft mit erstklassiger Technologie erstklassige Dienstleistungen anzubieten. Im Cash Management mit Firmenkunden setzen wir den Fokus auf die Erweiterung unserer Modelle bis hin zum Outsourcing-Angebot sowie der Einbindung von Handelsfinanzierungen in den Treasury Management Prozess.

Das Wertpapierdepotgeschäft stellt die zweite große Säule der Bank dar. Als zweitgrößte nicht-einheimische Depotbank konnten wir, besonders mit dem im letzten Geschäftsjahr eingeführten vollumfänglichen Reporting in deutscher Sprache, erneut im verwalteten Volumen sowie in weiterführenden Dienstleistungen signifikant wachsen und Marktanteile vor allem in den Segmenten Versicherungen und betriebliche Altersvorsorge dazugewinnen.

Das Wachstum in beiden Säulen des Transaktionsbankings führte wiederum zu einem wachsenden Einlagengeschäft. Im klassischen Kreditgeschäft sowie im dokumentären Handelsfinanzierungsgeschäft konzentriert sich die Betreuung unverändert auf deutsche Großunternehmen neben einer Gruppe von Mittelstandsunternehmen. Aufgrund konservativer Bewertungskriterien konnten Ausfälle im Kreditgeschäft wiederum vermieden werden. Der Anteil des Auslandsgeschäftes ist gemessen am Gesamtgeschäft der Bank jedoch nicht bedeutend. Aufgrund dieser konservativen Geschäftspolitik ist die J.P. Morgan AG in keine Insolvenzen verwickelt.

Im ersten Halbjahr 2007 hat die Bank wiederum verschiedene strukturierte Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen emittiert, die direkt bei institutionellen Anlegern platziert wurden.

Nach Abschluss des Bilanzstichtages ergaben sich keine besonderen Vorkommnisse.

## Vermögenslage

### GESCHÄFTSVOLUMEN

Das Geschäftsvolumen der Bank, bestehend aus Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten, sank zum ersten Halbjahr um € 3.664,0 Mio. vom Jahresultimo 2006 € 10.338,0 Mio. auf € 6.674,0 Mio. Die Bilanzsumme verringerte sich entsprechend zum Berichtszeitraum um € 3.744,2 Mio. von € 10.315,8 Mio. auf € 6.571,6 Mio. Der Rückgang des Geschäftsvolumens ist maßgeblich auf die am Jahresende erhöhten Treasury Aktivitäten zurückzuführen.

### KREDITGESCHÄFT

Das gesamte Kreditgeschäft der Bank belief sich zum Ende des zweiten Quartals auf € 6.212,2 Mio. (Jahresultimo 2006: € 9.856,8 Mio.) und gliederte sich wie folgt:

Mio. €	
Forderungen an Kreditinstitute	5.925,2
Forderungen an Kunden	184,6
Bürgschaftskredite	102,4

Analog zum Geschäftsvolumen ist der Rückgang auf die erhöhten Treasury Aktivitäten am Jahresende zurückzuführen.

Das Gesamt-Kreditäquivalent des Derivatengeschäfts betrug € 202,2 Mio., wovon € 2,6 Mio. auf zinsbezogene Geschäfte und € 199,6 Mio. auf sonstige Preisrisiken entfielen.

#### WERTPAPIERGESCHÄFT

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren verringerte sich zum Jahresultimo 2006 um € 3,8 Mio. auf € 293,0 Mio. Dies beruht auf einem Wertpapierleihegeschäft.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten bewertet. Der Bestand erhöhte sich zum Jahresultimo 2006 um € 3,9 Mio. von € 104,08 Mio. auf € 108,7 Mio.

#### EIGENE MITTEL

Die Bank hat mit der Erhöhung des Eigenkapitals dem Wachstum in den Kerngeschäftsfeldern Rechnung getragen. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum Stichtag 30.6.2007 unverändert € 143,5 Mio. Die eigenen Mittel bestehen aus € 60,0 Mio. gezeichnetem Kapital, € 53,7 Mio. Kapitalrücklagen und € 29,8 Mio. Gewinnrücklagen. € 26,1 Mio. bestehen in Form von Genussrechtskapital. Das haftende Eigenkapital gemäß § 10 KredWG beträgt unter Einbeziehung des neuen Nachrangkapitals zum Stichtag 30. Juni 2007 € 325,8 Mio. und entspricht 4,96 % der Halbjahresbilanzsumme per 30.6.2007.

## Finanzlage

#### FREMDE GELDER

Die fremden Gelder fielen im zweiten Quartal gegenüber dem Jahresultimo 2006 um € 3.710,3 Mio. auf € 6.185,5 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nahmen um € 3.884,8 Mio. auf € 2.654,6 Mio ab. Analog zum Geschäftsvolumen ist der Rückgang auf die am Jahresende erhöhten Treasury Aktivitäten zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden dagegen stiegen um € 198,4 Mio. auf € 3.185,8 Mio. in den ersten sechs Monaten. Die verbrieften Verbindlichkeiten haben sich in Höhe von € 24,0 Mio. auf € 345,1 Mio. reduziert.

#### LIQUIDITÄTSLAGE

Die Geschäftsbereiche Zahlungsverkehr, Depotgeschäft und Emissionsgeschäft generieren Kundeneinlagen im erheblichen Umfang. Der Liquiditätsüberschuss wird auf Tagesgeldbasis an den JPMorgan-Konzern weitergegeben.

Zum Halbjahresbilanzstichtag 30.6.2007 betrug die Liquiditätskennzahl 3,33. Über das gesamte Geschäftsjahr war ausreichende Liquidität vorhanden.

Der Bestand an Schuldverschreibungen aus dem Wertpapierleihegeschäft kann zur kurzfristigen Mittelbeschaffung bei der Deutschen Bundesbank verwendet werden.

Darüber hinaus hat die JPMorgan Chase Bank London im nennenswerten Umfang Wertpapiere verpfändet, die bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt sind. Zusätzlich bestehen weitere Refinanzierungsquellen aus dem JPMorgan Konzern.

## Ertragslage

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahres-Berichtszeitraum 1.1.–30.6.2006 um € 2,1 Mio. auf € 16,9 Mio. gesunken. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass das anteilige Vorjahresergebnis Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf einer Aktienposition beinhaltet, die im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr anfallen werden. Ohne diese vorjährigen Veräußerungsgewinne erhöhte sich das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit um € 6,6 Mio.

Bedingt durch die Steigerung des Geschäfts im €-Clearing und im Depotbankgeschäft erhöhten sich dabei der Zinsüberschuss von € 13,4 Mio. auf € 17,9 Mio. und der Provisionsüberschuss von € 23,1 Mio. auf € 28,6 Mio.

Die sonstigen Erträge reduzierten sich um € 4,4 Mio. auf € 8,1 Mio. von € 12,5 Mio im Berichtszeitraum. Im Wesentlichen resultiert dies aus einer Umqualifizierung von Weiterbelastungen aus bankgeschäftlichen Dienstleistungen.

Durch aktives Kosten- und Prozessmanagement konnten die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen im Berichtszeitraum unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes gehalten werden; sie verringerten sich um € 1,0 Mio. auf € 36,0 Mio.

Mit der Alleinaktionärin J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, besteht eine steuerliche Organschaft sowie ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

## Risikomanagement und Risikolage

Das Risikomanagementsystem besitzt einen hohen Stellenwert und erstreckt sich über alle Geschäftsbereiche. Es umfaßt sowohl alle Adressenausfallrisiken als auch alle Arten von Marktpreis-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie operationale Risiken. Verantwortlich für die Risikosteuerung ist der Gesamtvorstand. Die Aufgaben des Risikomanagement-Teams bestehen darin, die Risiken in allen Geschäftsbereichen zu erkennen, zu bewerten und geeignete Instrumente zu ihrer Überwachung und Steuerung zu installieren und entsprechend zu berichten. Zentrale Bedeutung kommt dem in der Gesamtbank installierten ‚New Product and Activity Approval Process‘ zu, welcher nicht nur neue Produkte einem standardisierten Risikobeurteilungs- und Risikobewertungsverfahren unterzieht, sondern ebenso bei Änderungen bestehender Produkte und Prozesse zum Einsatz kommt. Ein EDV-gestütztes internes Kontrollsystem mit Funktionstrennungen, täglichen Bewertungen und Abstimmungen, Kompetenzregelungen sowie Notfallplänen dient dazu, die Bank vor Verlusten zu schützen und jederzeit einen geordneten Betriebsablauf zu gewährleisten. Über detaillierte ‚Control Self Assessment‘-Programme wird mindestens halbjährlich eine zusätzliche Überprüfung aller Schlüsselrisiken durch die Fachabteilungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Risk Managern diskutiert. Etwaiger Korrekturbedarf wird in Form von ‚Action Plans‘ in diese Programme eingestellt. Die zeitgerechte Umsetzung wird zentral überwacht.

Die Vorbereitungen, alle bereits bestehenden Module unseres Risikomanagements auf die neu formulierten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) qualitativ und quantitativ auszurichten, wurden im Berichtszeitraum verstärkt fortgeführt. Die Bank wird die MaRisk offiziell zum 1.1.2008 vollständig implementieren.

#### ADRESSENAUSFALLRISIKO

Im Zuge der obligatorischen Kreditwürdigkeitsprüfung, die jeder Kreditgewährung vorausgeht, werden die Kreditnehmer in einer Skala von 1 bis 10 klassifiziert. Zum Ende des Berichtszeitraumes lagen 98 % des Kreditvolumens im Bewertungsbereich 1 bis 4 nach 82 % am Ende des Vorjahres. Die vom JPMorgan Konzern in regelmäßigen Perioden erstellten Länderratings basieren auf der gleichen Skala. Kreditnehmer werden niemals besser bewertet als das Sitzland, wobei Hermes-Deckungen und andere Sicherheiten zu einer besseren Bewertung von Engagements führen. Die Kreditäquivalente für bilanzunwirksame Geschäfte errechnen sich aus dem Wiedereindeckungsrisiko zuzüglich eines potenziellen zukünftigen Ausfallrisikos.

Jedes Kreditengagement wird jährlich erneuert und überprüft, worüber vierteljährlich Bericht erstattet wird. Limitüberschreitungen werden täglich überwacht.

Rückstellungen und Wertberichtigungen für nicht Hermes gedeckte Länderrisiken und sonstige Risiken waren nicht erforderlich.

Die gewichteten Risikoaktiva nach den Vorschriften des Grundsatzes 1 gliedern sich wie folgt:

Mio. €	30.6.2007	31.12.2006
Bilanzaktiva	1.359	1.501
Eventualforderungen und unwiderrufliche Kreditzusagen	16	9
Derivative Geschäfte	0	1
Gewichtete Risikoaktiva	1.375	1.511

Mio. €	30.6.2007	31.12.2006
Haftendes Eigenkapital gemäß § 10 KredWG	325,8	225,9
Haftendes Eigenkapital in von Hundert der gewichteten Risikoaktiva	23,6 %	15,0 %

#### KREDITVOLUMEN GEGLIEDERT NACH LÄNDERN

Mio. €	30.6.2007	31.12.2006
OECD-Länder	6.468	10.175
Nicht OECD-Länder	4	16
davon: besichert	3	4
nicht besichert	1	12

**LIQUIDITÄTSRISIKO**

Die tägliche Liquiditätssteuerung für das €-Clearinggeschäft erfolgt durch die Cash-Management Gruppe. Diese lenkt die Zahlungsverkehrsströme über die verschiedenen Clearing-systeme und ermittelt für die Treasury den Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss.

Der Liquiditätsbedarf während des Clearing-Tages wird kontinuierlich überwacht und mit Treasury abgestimmt. Liquiditäts-Swaps zwischen den verschiedenen Clearing-Kanälen werden im Bedarfsfall initiiert.

Die Liquiditätsströme zwischen J.P. Morgan AG und den anderen Clearing-Teilnehmern werden kontinuierlich kontrolliert. Interne und externe Limite sorgen zusätzlich zu vorhandenen Clearing-Algorithmen für eine optimale Liquiditätskontrolle und den Ausschluss von Liquiditätsrisiken.

Am Ende des Clearing-Tages werden die Salden aus den verschiedenen Clearing-Systemen zusammengeführt und entsprechend disponiert.

**MARKTPREISRISIKO**

Der JPMorgan Konzern hat weltweite, separate EDV-Systeme eingeführt, um die verschiedenen Marktpreisrisiken zu steuern. Mittels dieser Systeme werden die Risikopositionen täglich abgestimmt und die Einhaltung der Limite überprüft.

Strukturierte Eigenemissionen werden grundsätzlich durch sogenannte Total Return Swaps mit der JPMorgan Chase Bank, N.A., marktpreisrisikoneutral gestellt.

**ZINSRISIKEN**

Sämtliche Geschäfte des Anlagebuchs werden täglich mit Marktpreisen bewertet und daraus angemessene Risikowerte ermittelt. Im Berichtszeitraum bestanden keine Risikopositionen im Handelsbuch. Der höchste Risikowert für diese Position betrug im Berichtszeitraum USD 69.924. Der Risikowert zum Stichtag betrug USD 8.906.

**WÄHRUNGSRISIKEN**

Es wird kein Devisenhandelsgeschäft betrieben. Für die Fremdwährungsgeschäfte in der Bilanz bestehen Limite für offene Positionen in allen Währungen.

**OPERATIONALE RISIKEN**

Die Definition des ‚Operational Risk‘ umfasst innerhalb der JPMorgan-Gruppe alle Verlustrisiken, die sowohl aus ablaufspezifischen, menschlichen und systemtechnischen Prozessen als auch aus externen Einflüssen resultieren können.

Den vorgenannten Risiken wird durch Unterhaltung einer Aufbau- und Ablauforganisation in Form von ‚Standing Operating Procedures‘ und ‚Corporate Policies‘, ergänzt durch spezifische Anweisungen für den Standort Deutschland, Rechnung getragen.

Die Auswahl und der Einsatz des Personals orientieren sich an klaren Richtlinien. Besonderes Augenmerk wird auf die laufende Aus- und Weiterbildung gelegt. Der Geschäftsbereich Depotbank verfügt vor Ort über eine ständige Vertreterin des Bereichs ‚Education & Development‘, die Trainings-, Ausbildungs- und Auffrischungsmaßnahmen durchführt.

Alle kritischen Systeme existieren in einer Produktions- und in einer Backup-Umgebung, die sich auf verschiedenen Rechnern in räumlich voneinander getrennten Gebäuden befinden. Diese Konstellation ist im Gesamtkonzern vorgegeben. Für die Frankfurter Gesellschaften besteht ein Ausweichbüro inklusive eines kompletten Rechenzentrums mit redundanten Kommunikationseinrichtungen in Eschborn.

Alle Rechenzentren weltweit unterhalten ebenfalls Ersatzanlagen an einem entfernt gelegenen Ort.

Detaillierte Notfallpläne werden für alle Geschäftsbereiche einschliesslich der Informationstechnologie vorgehalten und mindestens jährlich in einer Notfallsimulationsübung getestet. Dieser Test besteht aus drei Komponenten, namentlich dem Management-Test (Entscheidungsverhalten und Steuerung), dem Business-Test (Wiederherstellung des geordneten Geschäftsablaufs) und letztlich dem Technik-Test (Wiederherstellung der Systeme).

## Ausblick 2007

Die konjunkturelle Dynamik hat sich im ersten Halbjahr 2007 weiter beschleunigt. Vor dem Hintergrund eines positiven Geschäftsklimas verläuft auch die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr für die J.P. Morgan AG bisher sehr zufriedenstellend. Aus den seit dem Sommer rapide angestiegenen Volatilitäten der internationalen Märkte erwarten wir keine maßgeblichen Einflüsse auf die Geschäftsbereiche der J.P. Morgan AG.

Im €-Clearing erwarten wir neben weiterem organischem Wachstum auch eine erhebliche Ausweitung unseres Marktanteils aufgrund unseres Technologievorsprungs. Gleichzeitig geben uns TARGET2 und die weiteren Entwicklungen im Massenzahlungsverkehr unter SEPA (Single Euro Payment Area) in den nächsten Jahren erweiterte Chancen, Marktanteile hinzuzugewinnen. Erhebliches Wachstumspotenzial sehen wir ebenso im Depotbankgeschäft, in dem wir mit Hilfe des vollumfänglichen Reportings in deutscher Sprache vor allem auch das mittelständische Marktsegment ansprechen können und in dem wir den Grad und die Intensität der erweiterten Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit den internationalen Gesellschaften der JPMorgan Gruppe kontinuierlich ausbauen werden.

Während damit auch das Einlagengeschäft mitwachsen wird, erwarten wir im klassischen Kreditgeschäft eine leicht rückläufige Entwicklung unter Berücksichtigung unverändert konservativer Bewertungskriterien.

Maßgebliche Erfolgsfaktoren unseres Wachstums in zunehmend komplexeren Produkten sind Technologievorsprung, qualitative Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und die weitere Optimierung unseres Risikomanagements.

Angesichts der weiter anhaltenden Marktkonsolidierung in unseren Kerngeschäftsfeldern werden wir weiterhin verstärkt in diesen Bereichen investieren, aber auch alle Möglichkeiten der Effizienzsteigerung nutzen, die uns die globale JPMorgan Gruppe mit hocheffizienten Abwicklungs- und Produktionszentren weltweit bietet.

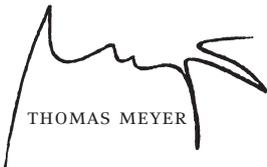
Insgesamt erwarten wir für das Gesamtjahr 2007 wieder ein stabiles Ergebnis.

## Versicherung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung des Halbjahresfinanzberichts ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kreditinstituts vermittelt wird und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Instituts so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Kreditinstituts im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, 20. August 2007

J.P. Morgan AG  
Frankfurt am Main  
Der Vorstand



THOMAS MEYER



OLIVER BERGER



MARTIN SCHÜTZ

---

Halbjahresabschluss 2007  
der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main

## Bilanz der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main

### AKTIVA

T€	Anhang	30.6.2007	31.12.2006
Barreserve	1	31.252	38.490
Forderungen an Kreditinstitute	2	5.925.207	9.743.392
Forderungen an Kunden	3	184.562	91.267
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4	292.980	296.826
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		108.669	104.751
Beteiligungen	5/6	89	89
Sachanlagen	6	18.945	20.446
Sonstige Vermögensgegenstände		9.749	20.389
Rechnungsabgrenzungsposten		114	122
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>6.571.567</b>	<b>10.315.772</b>

### PASSIVA

T€	Anhang	30.6.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7	2.654.613	6.539.371
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8	3.085.703	2.987.420
Verbriefte Verbindlichkeiten	9	345.090	369.070
Sonstige Verbindlichkeiten	10	66.962	95.946
Rechnungsabgrenzungsposten		51	55
Rückstellungen	11	93.123	98.019
Nachrangige Verbindlichkeiten	12	100.134	–
Genussrechtskapital	13	26.076	26.076
Fonds für allgemeine Bankrisiken		56.300	56.300
Eigenkapital	14	143.515	143.515
<b>Summe der Passiva</b>		<b>6.571.567</b>	<b>10.315.772</b>
Eventualverbindlichkeiten	15	102.424	22.189
Andere Verpflichtungen	16	–	934

## Gewinn- und Verlustrechnung der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main

T€	Anhang	1.1.– 30.6.2007	1.1.– 30.6.2006
Zinserträge	17	137.170	107.594
Zinsaufwendungen		119.242	94.185
		<b>17.928</b>	<b>13.409</b>
Laufende Erträge aus Beteiligungen		3	2
Provisionserträge		31.790	26.749
Provisionsaufwendungen		3.183	3.641
		<b>28.607</b>	<b>23.108</b>
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		12	- 40
Sonstige betriebliche Erträge	18	8.069	12.450
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19	36.080	36.985
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		1.612	1.629
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2	7
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-	8.677
		-	<b>8.677</b>
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>16.925</b>	<b>18.985</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-	-
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		8	14
		<b>8</b>	<b>14</b>
Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		16.917	18.971
<b>Halbjahresüberschuss</b>		-	-
Einstellungen in Gewinnrücklagen		-	-
<b>Halbjahresbilanzgewinn</b>		-	-

## Anhang der J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main, zum Halbjahresfinanzbericht Stand 1. Januar 2007 – 30. Juni 2007

### **ALLGEMEINE HINWEISE**

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der J.P. Morgan AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich zum Vorjahr nicht verändert.

Als Vorjahresvergleichszahlen für das 1. Halbjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden anteilige Beträge ausgewiesen. Die im Jahresabschluss enthaltenen Sondereffekte sind ebenfalls anteilig enthalten.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde nicht testiert.

### **FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zu den am Bilanzstichtag gültigen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank umgerechnet.

### **SONSTIGE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Liquide Mittel wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit den Nennwerten oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 253 Abs. 3 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. Nennwerten zuzüglich Zinsabgrenzungen, den niedrigeren Börsenkursen des Bilanzstichtages oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Schuldverschreibungen, die sich aufgrund eines Wertpapierleihgeschäfts im Bestand befinden, wurden zum Kurs am Tag der Entleihe bewertet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten bewertet.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Der Zugang an geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde nach § 6 Abs. 2 EStG voll beschrieben.

Die Bewertung der anderen Vermögenswerte erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Aufwands- und Ertragsabgrenzungen wurden vorgenommen und den jeweiligen Bilanzposten zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten wurden zu Rückzahlungsbeträgen und die verbrieften Verbindlichkeiten wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 6a EStG gebildet. Der Berechnung der Rückstellung ist ein Rechnungszinsfuß von 6 % zu Grunde gelegt. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden angemessene Rückstellungen gebildet. Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestanden nicht.

Die Zinsen von Zinsswaps und Total Return Swaps wurden zeitanteilig abgegrenzt und als Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen, wobei die Zinsansprüche mit den Zinsverpflichtungen des jeweiligen Geschäftes saldiert wurden. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgte nach der Barwertmethode, wobei die zukünftig fälligen Zahlungsströme mit den Markzinssätzen zum Bilanzstichtag abgezinst und für jeden Swap saldiert wurden. Eine Rückstellung für unrealisierte Verluste war nicht zu bilden. Unrealisierte Verluste aus Deckungsgeschäften, denen Bilanzpassiva gegenüberstehen, sowie unrealisierte Verluste aus Handelsgeschäften, denen entsprechende unrealisierte Gewinne aus den Zinsteilen von Währungsswaps gegenüberstehen, blieben im Abschluss unberücksichtigt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1. BARRESERVE

T€	30.6.2007	31.12.2006
Kassenbestand	–	–
Guthaben bei Zentralnotenbanken	31.252	38.490
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	31.252	38.490
	<b>31.252</b>	<b>38.490</b>

### 2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

T€	30.6.2007	31.12.2006
– täglich fällig	5.704.604	6.606.659
mit einer Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von		
1. bis drei Monate,	220.560	3.135.989
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	43	744
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	–	–
4. mehr als fünf Jahre	–	–
	220.603	3.136.733
	<b>5.925.207</b>	<b>9.743.392</b>
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen	4.440.342	9.719.745

### 3. FORDERUNGEN AN KUNDEN

T€	30.6.2007	31.12.2006
– mit unbestimmter Laufzeit	178.520	75.974
mit einer Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von		
1. bis drei Monate,	780	8.298
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	–	959
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	2.717	3.283
4. mehr als fünf Jahre	2.545	2.753
	6.042	15.293
	<b>184.562</b>	<b>91.267</b>
darunter: Kommunalkredite	–	–
Forderungen an verbundene Unternehmen	23.661	10.079

#### 4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

T€	30.6.2007	31.12.2006
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:</b>	<b>292.980</b>	<b>296.826</b>
– davon im Folgejahr fällig	–	296.826
Anleihen und Schuldverschreibungen		
– von öffentlichen Emittenten	292.980	296.826
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	292.980	296.826
– von anderen Emittenten	–	–
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–	–

#### 5. BETEILIGUNGEN

T€	30.6.2007	31.12.2006
<b>Beteiligungen:</b>	<b>89</b>	<b>89</b>
darunter: an Kreditinstituten	89	89

T€	30.6.2007	31.12.2006
<b>Börsenfähige Wertpapiere:</b>		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:		
börsennotiert	292.980	296.826
nicht börsennotiert	–	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:		
börsennotiert	12.137	8.299
nicht börsennotiert	7.857	7.778
<b>Beteiligungen:</b>		
börsennotiert	–	–
nicht börsennotiert	–	–

## 6. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

T€	Anschaffungs- / Herstellungskosten			Abschreibungen und Wertberichtigungen		Buchwerte	
	Stand 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	kumuliert	lfd. Jahr	Stand 30.6.2007	Stand 31.12.2006
Sachanlagen	27.713	112	151	8.729	1.613	18.945	20.446
Beteiligungen	89	-	-	-	-	89	89

Der gesamte Bestand der Sachanlagen betrifft die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

## 7. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

T€	30.6.2007	31.12.2006
- täglich fällig	1.632.722	1.957.152
mit einer Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von		
1. bis drei Monate,	267.335	3.763.932
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	2.056	617.874
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	501.667	139
4. mehr als fünf Jahre	250.833	200.274
	1.021.891	4.582.219
	<b>2.654.613</b>	<b>6.539.371</b>
darunter:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.193.284	2.825.438

**8. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN**

T€	30.6.2007	31.12.2006
– täglich fällig	2.376.837	2.278.589
mit einer Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von		
1. bis drei Monate,	322.975	319.370
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	312.234	314.711
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	47.132	48.225
4. mehr als fünf Jahre	26.525	26.525
	708.866	708.831
	<b>3.085.703</b>	<b>2.987.420</b>
darunter:		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	495.624	416.625

**9. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN**

T€	30.6.2007	31.12.2006
begebene Schuldverschreibungen	345.090	369.070
andere verbrieftete Verbindlichkeiten – mit einer Restlaufzeit oder Kündigungsfrist von		
1. bis drei Monate,	–	–
2. mehr als drei Monate bis ein Jahr,	–	–
3. mehr als ein Jahr bis fünf Jahre,	–	–
4. mehr als fünf Jahre	–	–
	<b>345.090</b>	<b>369.070</b>
darunter:		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	–	–

Verbindlichkeiten resultierend aus emittierten Schuldscheindarlehen sowie begebenen Namensschuldverschreibungen wurden bei der Eingruppierung in die verschiedenen Restlaufzeitbänder nach der Endfälligkeit ausgewiesen. Ebenso wurde bei der Eingruppierung eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit berücksichtigt.

10. Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Ergebnisabführung in Höhe von T€ 54.857 sowie den Gewinnanteil in Höhe von T€ 9.327 für das Genussrechtskapital, die der J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main vergütet werden. Beide Beträge errechnen sich aus dem Wert des Jahresultimos 2006 sowie dem des Berichtszeitraums 2007. Verbindlichkeiten aus der Quellenbesteuerung bestehen in Höhe von T€ 1.448.

#### 11. RÜCKSTELLUNGEN

T€	30.6.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	82.952	85.623
Steuerrückstellungen	–	–
andere Rückstellungen	10.171	12.396
	<b>93.123</b>	<b>98.019</b>

Die anderen Rückstellungen setzen sich größtenteils aus Rückstellungen für Personalaufwendungen, z. B. für Sonderzahlungen, Altersteilzeit, zusammen.

#### 12. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

T€	30.6.2007	31.12.2006
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>100.134</b>	–
darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	100.134	–

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Voraussetzungen des § 10 Abs. 5a KWG. Vereinbarungsgemäß lautet die Originalwährung auf US Dollar; Zinszahlungen erfolgen quartalsweise ab Inanspruchnahme, beginnend ab dem 20. März 2007. Die Zinsberechnung erfolgt aufgrund des jeweiligen Dreimonats-USD-LIBOR (London Interbank Offered Rate) Zinssatzes. Anteilige Zinsabgrenzung in Höhe von € 171.353 sind ebenfalls unter dem Posten ‚Nachrangige Verbindlichkeiten‘ ausgewiesen.

**13. GENUSSRECHTSKAPITAL**

T€	30.6.2007	31.12.2006
J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main		
	26.076	26.076

**14. EIGENKAPITAL**

T€	30.6.2007	31.12.2006
gezeichnetes Kapital	60.000	60.000
Kapitalrücklagen	53.737	53.737
Gewinnrücklagen		
– gesetzliche Rücklage	6.000	6.000
– andere Gewinnrücklagen	23.778	23.778
	143.515	143.515

**GEZEICHNETES KAPITAL**

Das Grundkapital beträgt € 60.000.000, eingeteilt in 11.735 Stückaktien. Alle 11.735 Stückaktien werden von der J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main gehalten.

**ENTWICKLUNG DER GEWINNRÜCKLAGEN**

T€	Stand 31.12.2006	Zuführung	Entnahme	Stand 30.6.2007
Gesetzliche Rücklage	6.000	–	–	6.000
Andere Gewinnrücklagen	23.778	–	–	23.778
	29.778	–	–	29.778

**AUF DAS LEASING-GESCHÄFT ENTFALLENDE BETRÄGE**

T€	30.6.2007	31.12.2006
Sonstige Verbindlichkeiten	51	156

**WEITERE POSITIONEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

T€	30.6.2007	31.12.2006
Sonstige Vermögensgegenstände	4.543	654
Sonstige Verbindlichkeiten	64.185	44.391

**VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SCHULDEN IN FREMDWÄHRUNG**

T€	30.6.2007	31.12.2006
Vermögensgegenstände	1.615.901	1.406.746
Schulden	1.624.933	1.479.685

**15. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

T€	30.6.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		
	102.424	22.189

Der Anstieg an Eventualverbindlichkeiten steht im Zusammenhang mit der Ausweitung des dokumentären Auslandsgeschäfts.

**16. ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

T€	30.6.2007	31.12.2006
unwiderrufliche Kreditzusagen	–	934

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 17. ZINSERTRÄGE AUS

T€	1.1.–30.6.2007	1.1.–30.6.2006
Kredit- und Geldmarktgeschäften	137.170	107.594
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	–	–
	<b>137.170</b>	<b>107.594</b>

### 18. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen T€ 6.107 Leistungserbringung an Konzerneinheiten.

### 19. ALLGEMEINE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

T€	1.1.–30.6.2007	1.1.–30.6.2006
Personalaufwand		
– Löhne und Gehälter	10.452	12.110
– Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.116	2.886
darunter: für Altersversorgung	1.773	1.579
	<b>13.568</b>	<b>14.996</b>
andere Verwaltungsaufwendungen	22.512	21.989
	<b>36.080</b>	<b>36.985</b>

## Weitere Erläuterungen

### SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende noch nicht abgewickelte Termingeschäfte: Zinsswaps und Total Return Swaps.

Die zinsbezogenen Termingeschäfte betreffen geschlossene Positionen, in denen die Bank als Vermittler fungiert. Die Total Return Swaps wurden zur Absicherung von Marktrisiken abgeschlossen.

T€	Marktwerte 30.6.2007		Marktwerte 31.12.2006	
	positiv	negativ	positiv	negativ
Zinsbezogene Geschäfte				
Zinsswaps	1.797	4.462	4.100	6.546
Aktienbezogene Geschäfte				
Total Return Swaps	129.541	22.838	92.194	29.998
<b>Gesamt</b>	<b>131.338</b>	<b>27.300</b>	<b>96.294</b>	<b>36.544</b>

### BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der Konzernabschluss Stand 31.12.2006 für den größten Konsolidierungskreis und für den kleinsten Konsolidierungskreis wurde von der JPMorgan Chase & Co., New York erstellt. Er ist bei uns erhältlich. Mit der Alleinaktionärin J.P. Morgan Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag. Ein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG ist daher nicht zu erstellen.

*Die Bank ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.*

### ZAHL DER MITARBEITER

Im Durchschnitt wurden 250 Mitarbeiter beschäftigt. Per 30. Juni 2007 verteilten sich die Beschäftigten wie folgt:

Prokuristen	19
Handlungsbevollmächtigte	108
Kaufmännische Angestellte	120

**GESAMTBEZÜGE DER AKTIVEN ORGANMITGLIEDER**

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich auf t€ 782.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf t€ 5.

Kredite an Organmitglieder wurden bis zum 30. Juni 2007 nicht gewährt.

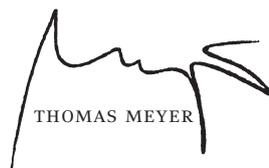
**GESAMTBEZÜGE FÜR EHEMALIGE ORGANMITGLIEDER UND HINTERBLIEBENE:**

Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen zum 30. Juni 2007 t€ 21.286. Die Gesamtbezüge an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene belaufen sich auf t€ 148.

<b>Vorstand:</b>		
Thomas Meyer, Bankkaufmann		Vorsitzender
Oliver Berger, Bankkaufmann		
Martin Schütz, Bankkaufmann		
<b>Aufsichtsrat:</b>		
Mark S. Garvin, Senior Vice President Senior Country Officer, JPMorgan Großbritannien		Vorsitzender
Alexander Caviezel, Senior Vice President Treasury Services, JPMorgan Europa	(ab 1. Januar 2007)	stv. Vorsitzender
John Jetter, Consultant/ Beirat Investment Banking, JPMorgan Europa	(ab 1. Januar 2007)	
Peter Schwicht, Managing Director Asset Management, JPMorgan Europa	(ab 1. Januar 2007)	
Rudolf Wissel, Bankkaufmann	(ab 16. Januar 2007)	(Arbeitnehmersvertreter)
Carl H. Schnepfensiefer, Bankkaufmann		(Arbeitnehmersvertreter)

Frankfurt am Main, 20. August 2007

J.P. Morgan AG  
Frankfurt am Main  
Der Vorstand

  
THOMAS MEYER

  
OLIVER BERGER

  
MARTIN SCHÜTZ

**HERAUSGEBER**

J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main  
Junghofstraße 14  
60311 Frankfurt am Main

**LAYOUT / DESIGN**

Heisters & Partner, Büro für Kommunikationsdesign, Mainz



J.P. Morgan AG, Frankfurt am Main  
Junghofstraße 14  
60311 Frankfurt am Main